

Gemeinde: „Hinter den Kulissen“

Handout zur Predigt vom 25.11.2023 im Missionswerk

Die Ermahnungen von Paulus im 1. Timotheus

1. Fürbitte

1. Tim. 2,1-3: 1 Ich ermahne nun vor allen Dingen, dass **Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen** getan werden für alle Menschen, 2 für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen in aller Gottesfurcht und Ehrbarkeit. 3 Dies ist gut und angenehm vor unserem Retter-Gott

- Vor allen Dingen!
- Flehen, Gebete, Fürbitte und Danksagung
- Für: Alle Menschen
- Und für: Könige und alle, die in Hoheit sind (=Regierung)
- Folge: Ruhiges und stilles Leben in aller Gottesfurcht und Ehrbarkeit
- Ziel Gottes: V. 4: „welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“

2. Verhalten von Männern und Frauen in der Gemeinde

Wichtig: Paulus weist hier auf üblicherweise „typische“ Angewohnheiten/Eigenschaften von Männern und Frauen hin, die sich v.a. auf das Herz und die Motivation der einzelnen Männer und Frauen bezieht. Das bedeutet nicht, dass dies auf jeden Mann und jede Frau zutrifft. Ziel dieser Anweisungen: Gesunde, auf Gott fokussierte Gemeindeversammlungen.

Männer

1. Tim. 2,8: 8 Ich will nun, dass die **Männer** an jedem Ort **beten**, indem sie **heilige Hände** aufheben, **ohne Zorn** und **zweifelnde Überlegung**;

- **Gebet** -> Häufig zu sehen: Frauen sind meist eher diejenigen, die viel Zeit im Gebet verbringen (z.B. Fürbitte Gruppen – meist überwiegend Frauen). Frauen sind oft auch diejenigen, die in der Gebetsversammlung laut beten und sich hier schneller beteiligen. Paulus möchte aber, dass die Männer sich ihrer Autorität bewusst werden und beginnen zu beten, da wo sie sind. Es liegt eine Kraft im Gebet von Männern, die ihre Autorität kennen.
- **Heilige Hände** -> Heiliger Lebensstil und heilige Taten
Ps. 24,3-4: 3 Wer darf hinaufsteigen auf den Berg des HERRN und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte? 4 Wer unschuldige Hände und ein reines Herz hat, er, der seine Seele nicht auf Falsches gerichtet und nicht zum Betrug geschworen hat.
- **Ohne Zorn** -> Auch eine fleischliche Eigenschaft, die eher bei Männern zu finden ist. Paulus möchte ganz bewusst, dass Männer Streit, Wut und Zorn ablegen und in Vergebung leben. (Jeder prüfe sich selbst, bevor er betet.)
- **Ohne zweifelnde Überlegung** -> Männer sind oft „Kopfmenschen“ und lassen sich viel mehr von ihrem Verstand führen, als die meisten Frauen. Im Gebet gilt es aber

oft, die Wahrheiten des Wortes anzunehmen und auszusprechen, ohne sich vom Verstand ablenken zu lassen und nach zu viel Überlegung ins Zweifeln zu kommen, was das Wort Gottes angeht. Wir sollen in Freimütigkeit und voller Glauben beten!

Frauen

1. Tim. 2,9-13: 9 ebenso, dass auch (die) **Frauen** sich in **anständiger Haltung mit Schamhaftigkeit und Sittsamkeit** schmücken, nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung, 10 sondern (mit dem), was Frauen entspricht, die sich zur **Gottesfurcht** bekennen, durch **gute Werke**. 11 Eine Frau lerne in der Stille in aller **Unterordnung**. 12 Ich erlaube aber einer Frau **nicht zu lehren**, auch **nicht über den Mann zu herrschen**, sondern (ich will), dass sie sich in der Stille hält, 13 denn Adam wurde zuerst gebildet, danach Eva;

- Häufige Annahme (die nicht unserer Meinung des Missionswerks entspricht): Frauen dürfen generell keinen Schmuck tragen, müssen schweigen und dürfen in der Gemeinde weder lehren noch sonst eine Führungsposition haben
- Was möchte Paulus mit seiner Aussage aber eigentlich sagen und bezwecken?
- **Anständige Haltung mit Schamhaftigkeit und Sittsamkeit, Gottesfurcht und gute Werke (statt Haarflechten, Gold, Perlen und kostbarer Kleidung)** -> Frauen haben eine gewisse „Macht“ über Männer und sie sind sich dieser sehr oft auch bewusst. Es kann dazu kommen, dass Frauen diese „Macht“ ausnutzen, z.B. durch Verführung inkl. Kleidungsstil, Schmuck, usw.; eine Frau sollte im Gottesdienst jedoch nicht durch ihr Aussehen auffallen und so den Fokus auf sich lenken, sondern sich durch eine anständige und sittsame Haltung (und Kleidungsstil) zur Gottesfurcht bekennen.
Auch ein Thema: Neid und Machtkampf unter Frauen
- **Unterordnung, nicht lehren und nicht über den Mann herrschen** -> Die von Gott gegebene Autoritätsfolge ist: Gott -> Mann -> Frau
D.h. nicht, dass Frauen nicht lehren, predigen und leiten dürfen.
Frauen haben oft wertvolle und weise Ratschläge. Sie sehen Dinge, die Männer nicht sehen und haben von Gott gegebene einzigartige Fähigkeiten – auch beim Predigen und Leiten.
Aber: Es gibt Typen von Frauen, die in allem das letzte Wort haben möchten. Dies kann (sowohl in der Ehe als auch in der Gemeinde) in eine ungesunde und unbiblische Stellung rutschen, in der die Frau beginnt über den Mann zu herrschen und seine Autorität zu untergraben.

Gedanken zu Adam und Eva¹:

- Es geht hier um Verantwortung der Lehre
- 1. Mose 1,27 zeigt die Gleichwertigkeit von Mann und Frau; beide repräsentieren gleichermaßen das Ebenbild Gottes und beide haben von Gott in V. 28 den Auftrag bekommen, über die Erde zu herrschen
- Dennoch hat der Mann die erste geistliche Verantwortung bekommen;
1. Mose 2,16-18: 16 Und der HERR, Gott, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen; 17 aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du

¹ Gedanken hierzu aus einem Interview mit Waldemar Justus zum Thema: „Dürfen Frauen predigen?“
YouTube-Link: <https://youtu.be/bA2TAuwXRFY?si=oPi0cgbYtka1utvH>

sterben! 18 Und der HERR, Gott, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

- Der Mann hat die Verantwortung bekommen, nicht vom Baum zu essen, danach erst wurde die Frau geschaffen.
- Obwohl Eva schlussendlich vom Baum aß und den Mann ebenfalls dazu verführte, wurde nicht Eva, sondern Adam von Gott zur Verantwortung gezogen
- Es geht also um die letztendliche Verantwortung der Lehre
- Lehre in Verantwortung und mit Autorität über die Gemeinde

3. Ermahnung gegen gesetzliche Lehren

1. Tim. 4,1-5: 1 Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf **betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten**, 2 durch die **Heuchelei von Lügenrednern**, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind, 3 die verbieten, zu heiraten, und (gebieten,) sich von Speisen zu enthalten, die Gott geschaffen hat zur Annahme mit Danksagung für die, welche glauben und die Wahrheit erkennen. 4 Denn jedes Geschöpf Gottes ist gut und nichts verwerflich, wenn es mit Danksagung genommen wird; 5 denn es wird geheiligt durch Gottes Wort und durch Gebet.

4. Ermahnung für die junge Generation

1. Tim. 4,12-16: 12 Niemand hat ein Recht, auf dich herabzusehen, weil du noch so jung bist. Allerdings musst du für die Gläubigen ein **Vorbild** sein: in allem, was du sagst und tust, in der **Liebe**, im **Glauben** und in deinem **aufrichtigen Lebenswandel**. 13 Solange ich nicht wieder bei euch bin, lies in der Gemeinde weiterhin aus der Heiligen Schrift vor, **ermutige** die Christen und **unterweise sie im Glauben**. 14 **Setz die Gabe ein, die Gott dir schenkte**. Er hat dich ja durch eine Prophetie für diese Aufgabe bestimmt, und die Leiter der Gemeinde haben dir die Hände aufgelegt und dich gesegnet. 15 Kümmere dich auch in Zukunft um die Dinge, die dir aufgetragen sind, und lass dich nicht ablenken, dann wird jeder erkennen, wie du Fortschritte machst. 16 **Achte auf dich selbst**; sieh zu, dass du die **Lehre von Jesus Christus rein und unverfälscht weitergibst**. Nichts soll dich davon abbringen. Dann wirst du selbst gerettet und alle, die auf dich hören. (Hfa)

1. Tim. 5,1-2: 1 Einen **älteren Mann fahre nicht hart an**, wenn du ihn ermahnen musst, sondern **rede mit ihm wie mit einem Vater**. Die **jungen Männer behandle als deine Brüder**. 2 Sei zu den **älteren Frauen wie zu deiner Mutter** und zu den **jüngeren wie zu Schwestern, aufrichtig und zurückhaltend**. (Hfa)

5. Arbeitsverhältnis

1. Tim. 6,1-2: 1 Alle, die **Sklaven** unter dem Joch sind, sollen **ihre eigenen Herren aller Ehre für würdig halten**, damit nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert wird. 2 Die aber, die **gläubige Herren** haben, sollen sie nicht gering achten, weil sie Brüder sind, sondern **(ihnen noch) besser dienen**, weil sie Gläubige und Geliebte sind, die sich des Wohltuns befleißigen. Dies lehre und ermahne!

6. Streitsucht, Geldliebe vs. Glaubenskampf

1. Tim. 6,3-12: 3 Wenn jemand anders lehrt und sich nicht zuwendet den gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus und der Lehre, die gemäß der Gottesfurcht ist, 4 so ist er aufgeblasen und weiß nichts, sondern ist krank an Streitfragen und Wortgezänken. **Aus ihnen entstehen: Neid, Streit, Lästerungen, böse Verdächtigungen, 5 ständige Zänkereien von Menschen,** die in der Gesinnung verdorben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottesfurcht sei (ein Mittel) zum Gewinn. 6 Die **Gottesfurcht mit Genügsamkeit** aber ist ein **großer Gewinn;** 7 denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, sodass wir auch nichts hinausbringen können. 8 Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen. 9 **Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Begierden, welche die Menschen in Verderben und Untergang versenken.** 10 Denn **eine Wurzel alles Bösen ist die Geldliebe,** nach der einige getrachtet haben und von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben. – 11 Du aber, Mensch Gottes, fliehe diese Dinge; **strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottesfurcht, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut!** 12 **Kämpfe den guten Kampf des Glaubens;** ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen!

7. Anweisung für die Reichen

1. Tim. 6,17-19: 17 Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, **nicht hochmütig** zu sein, **noch auf** die Ungewissheit des **Reichtums Hoffnung zu setzen** – sondern **auf Gott,** der uns alles reichlich darreicht zum Genuss –, 18 **Gutes zu tun, reich zu sein in guten Werken, freigebig** zu sein, **mitteilsam,** 19 indem sie sich selbst eine gute Grundlage auf die Zukunft sammeln, um das wirkliche Leben zu ergreifen.

Die Ermahnungen von Paulus im Hebräerbrief

Hebr. 13,1-6: 1 Die **Bruderliebe** bleibe! 2 Die **Gastfreundschaft** vergesst nicht! Denn dadurch haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt. 3 Gedenkt der Gefangenen als Mitgefangene; derer, die geplagt werden, als (solche,) die auch selbst im Leib sind! 4 Die Ehe sei ehrbar in allem und das **Ehebett unbefleckt!** Denn Unzüchtige und Ehebrecher wird Gott richten. 5 Der **Wandel sei ohne Geldliebe;** begnügt euch mit dem, was vorhanden ist! Denn er hat gesagt: »Ich will dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen«, 6 sodass wir zuversichtlich sagen können: »Der Herr ist mein Helfer, ich will mich nicht fürchten. Was soll mir ein Mensch tun?«

Hebr. 13,7-9 + 15-17: 7 **Gedenkt eurer Führer, die das Wort Gottes zu euch geredet haben!** Schaut den Ausgang ihres Wandels an, und **ahmt ihren Glauben nach!** 8 Jesus Christus (ist) derselbe gestern und heute und in Ewigkeit. 9 **Lasst euch nicht fortreißen durch verschiedenartige und fremde Lehren!** Denn es ist gut, dass das Herz durch Gnade gefestigt wird, nicht durch Speisen, von denen die keinen Nutzen hatten, die danach wandelten.

15 Durch ihn nun lasst uns Gott stets ein **Opfer des Lobes** darbringen! Das ist: Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. 16 Das **Wohl tun** und **Mitteilen** aber vergesst nicht! Denn an solchen Opfern hat Gott Wohlgefallen. 17 **Gehorcht und fügt euch euren Führern!** Denn sie wachen über eure Seelen, als solche, die **Rechenschaft** geben werden, damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit **Seufzen;** denn dies wäre nicht nützlich für euch.

Die Ermahnungen von Paulus im 1. Thessalonicher

1. Thess. 5,12-22: 12 Wir bitten euch aber, Brüder, dass ihr die anerkennt, die unter euch arbeiten und euch vorstehen im Herrn und euch zurechtweisen, 13 und dass ihr sie ganz besonders in Liebe achtet um ihres Werkes willen. Haltet Frieden untereinander! 14 Wir ermahnen euch aber, Brüder: Weist die Unordentlichen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, nehmt euch der Schwachen an, seid langmütig gegen alle! 15 Seht zu, dass niemand einem anderen Böses mit Bösem vergilt, sondern strebt allezeit dem Guten nach gegeneinander und gegen alle! 16 Freut euch allezeit! 17 Betet unablässig! 18 Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. 19 Den Geist löscht nicht aus! 20 Weissagungen verachtet nicht, 21 prüft aber alles, das Gute haltet fest! 22 Von aller Art des Bösen haltet euch fern!

Ziel der Weisungen

1. Timotheus 1,5

Das Ziel der Weisung aber ist **Liebe** aus reinem Herzen und gutem Gewissen und **ungeheucheltem Glauben**.

Epheser 4,13-15

13 bis wir alle hingelangen zur **Einheit des Glaubens** und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Maß der (vollen) **Reife der Fülle Christi**. 14 (Denn) wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, durch (ihre) Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum. 15 Lasst uns aber die **Wahrheit reden in Liebe** und in allem **hinwachsen zu ihm**, der das Haupt ist, Christus.

Du möchtest Jesus in dein Leben einladen?

Jesus Christus möchte eine persönliche Beziehung zu dir haben. Er wartet darauf, dass du ihn in deinem Herzen und Leben willkommen heißt. Du musst ihn lediglich einladen.

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand mich rufen hört und die Tür öffnet, werde ich eintreten, und wir werden miteinander essen.“ (Offenbarung 3,20)

1. Schritt: Bitte um Vergebung

2. Schritt: Nimm Gottes Geschenk der Vergebung und des ewigen Lebens an

3. Schritt: Vertraue dein Leben Jesus an

„Wenn du mit deinem Mund bekennt, dass Jesus der Herr ist, und wenn du in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du gerettet werden.“ (Römer 10,9-10)

Übergib dein Leben Jesus Christus heute von ganzem Herzen. Bekenne deine Sünden. Bitte Gott, dir zu vergeben. Danke Gott für das Geschenk des ewigen Lebens. Es ist nichts Magisches an den Worten, die du verwendest. Gott ist die Haltung deines Herzens viel wichtiger. Hier ein beispielhaftes Lebensübergabebet, das du sprechen kannst:

**„Gott, ich weiß, dass ich fehlerhafter bin, als ich mir jemals eingestanden habe. Bitte vergib mir meine Schuld, damit ich freimütig zu dir kommen kann. Ich verspreche, dass ich auf Jesus, deinen Sohn, vertraue. Ich glaube, dass er für mich gestorben ist – er nahm meine Sünde am Kreuz auf sich. Ich glaube, dass er von den Toten auferweckt wurde. Ich übergebe heute mein Leben Jesus. Danke, Gott, für dein Geschenk der Vergebung und des ewigen Lebens. Danke, dass du mich mehr liebst und annimmst, als ich je zu hoffen gewagt habe. Bitte hilf mir, für dich zu leben.
In Jesu Namen, Amen.“**

4. Schritt: Empfange Gottes Gnade

„All denen aber, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden.“ (Johannes 1,12)

Wenn du Jesus in dein Herz eingeladen hast, bist du ein Kind Gottes. Du hast das Privileg, mit ihm im Gebet zu sprechen. Zu jeder Zeit. Über alles, was dich bewegt.

Das Leben als Christ ist eine persönliche Beziehung zu Gott durch Jesus Christus. Das Beste daran ist, dass diese Beziehung für immer bestehen bleibt!



MISSIONSWERK „Strahlen der Freude“ e.V.
Dennigstraße 22
75179 Pforzheim

Bürozeiten Dienstag bis Freitag von 09:00 bis 12:00 Uhr
Telefon: +49 7231 455872 Telefax: +49 7231 455873
E-Mail: info@missionswerk-sdf.de